



Verdi-Protestzug durch die Innenstadt gegen die geplanten Entlassungen beim Braunschweiger Zeitungsverlag. Foto: Rudolf Flentje

Verdi demonstrierte gegen Entlassungen im Verlag

150 Teilnehmer beim Zug durch die Innenstadt

Von Ralph-Herbert Meyer

Gegen die zum Ende des Monats geplanten betriebsbedingten Kündigungen beim Braunschweiger Zeitungsverlag protestierte am Sonnabend die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. An dem Zug durch die Innenstadt beteiligten sich nach Polizeischätzungen etwa 150 Demonstranten.

Die Gewerkschaft kritisierte, dass Arbeit an Unternehmen außerhalb Braunschweigs vergeben werde, die bislang von den betroffenen 74 Mitarbeitern erledigt worden sei. In einem während des Protestmarschs an Passanten verteilten Flugblatt forderte Verdi die Geschäftsführung des Medienunternehmens auf, „für andere Lösungen offen“ zu sein.

Volker Stehr, Betriebsratsvorsitzender des Braunschweiger Zeitungsverlages, erklärte am Rande der Veranstaltung, „auch heute noch bereit zu sein für Gespräche mit der Geschäftsführung, um einen anderen Weg als den der Kündigungen einzuschlagen“. Es gebe Alternativen, den von der Geschäftsführung beabsichtigten Personalabbau zu erreichen. Die würden zwar länger dauern, bis das anvisierte Ziel er-

reicht sei, aber sie seien sozial verträglicher. Er schlug auch Arbeitszeitverkürzungen vor. „Die Kollegen sind bereit, finanzielle Einschnitte hinzunehmen“, sagte Stehr.

In einer Erklärung der Geschäftsführung des Zeitungsverlages heißt es: „Das Unternehmen hat Bemühungen unternommen, betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Wir wollten Mitarbeitern eine zusätzliche Perspektive durch die Einrichtung einer Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft bieten. In diesem Zusammenhang hat sich der Betriebsrat verweigert.“

Nach Abstimmung mit der Agentur für Arbeit würde durch eine rechtlich verbindliche Gesamtzusage allen von der Betriebsänderung betroffenen Mitarbeitern einen Eintritt in eine Transfer- und Qualifizierungsgesellschaft noch im Januar 2005 ermöglicht.

Ferner würde durch Vereinbarungen mit Dienstleistern Arbeit in der Region gehalten. Auch betroffene Mitarbeiter hätten dort die Chance, freie Arbeitsplätze einzunehmen. Und weiter: „Im Übrigen sichern wir Beschäftigung in Braunschweig durch überregionale, im Markt hart umkämpfte Druckaufträge.“

Schwebend über das Parkett

Tanzparty des Fachverbandes Tanzen mit 400 Gästen und großem Showprogramm

Von Nicole Albrechts

Cha-Cha-Cha, Rück, Platz, Cha-Cha-Cha Vor, Platz – höchst konzentriert waren einige der Musikfans bei der Sache, als es am Samstag wieder zur Braunschweiger Tanzparty ins Panoramic ging. Andere hingegen trugen zur Musik der Golden Boys ein strahlendes Lächeln auf den Lippen. Wie die Profis eben.

Die Veranstaltung des Fachverbandes Tanzen lockte gut 400 Gäste auf Parkett. Ein buntes Showprogramm begeisterte die tanzfreudigen Besucher. Doch neben Spaß und Tanz hatten sich die Organisatoren um Marcus Hujak auch einen guten Zweck auf die Fahne geschrieben. Für die Flutopferhilfe des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) sammelten die Verantwortlichen Spenden.

Den Zusammenhalt unter den eingegliederten Braunschweiger Vereinen im Fachverband fördern und werben für den Tanzsport – diese Ziele hatte die Veranstaltung. Und so nahmen auch die Künstlern keine Gage. Unter anderem zeigten die Gruppe Lindi Hop vom BTSC und die frisch gekürten Niedersachsenmeisterinnen des Karnevalistischen TSC mit Dance'n'Swing sowie Show- und Gardetanz, dass sie den Rhythmus im Blut haben. Bei fliegenden schlanken Beinen, Spagatsprüngen und Radschlägen leuchteten die Augen der Zuschauer – zumindest die der männlichen.

Wegen der großen Nachfrage im letzten Jahr waren auch Rince Samhain wieder mit dabei. Sie überzeugten mit ihrer traditionellen Form des



Der Gardetanz der Karnevalistinnen des TSC sorgten mit Gardetänzen für ein ungewöhntes Bild auf der Tanzfläche. Foto:Peter Sierigk

irischen Tanzes erneut jeden Kritiker. Ein wahrer getanzter Leckerbissen stand um Mitternacht an: Marcus Weiß und Isabel Edvardsson,

Deutsche Vize-Meister und French Open Sieger aus Braunschweig, schienen nur so über das Parkett zu schweben.

Begründer des TU-Vorläufers

Abt Jerusalem – Theologe und Aufklärer im Dienst von Herzog Carl I



Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem.

Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem (22. November 1709 Osnabrück - 2. September 1789 Braunschweig) Theologe.

Die großen Braunschweiger

Von Gerd Biegel

Jerusalem hatte in Leipzig und Wittenberg Theologie studiert und wurde nach Aufhalten in Holland und England 1742 von Herzog Carl I. als Hoftheologe und Prinzerzieher an den braunschweigischen Welfenhof berufen. Wichtigste Aufgabe wurde die Erziehung und Ausbildung des Erbprinzen Carl Wilhelm Ferdinand sowie eine intensive Beratungstätigkeit für den Herzog. Jerusalem gilt als Initiator des Col-

legium Carolinum, aus dem die heutige TU Braunschweig hervorgegangen ist. Er baute die Lehranstalt durch geschickte Personalpolitik zu einem Zentrum der Aufklärung in Norddeutschland aus. Insbesondere in der Bildungs- und Kulturpolitik des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel übte er großen Einfluß aus, was sich auch in der Struktur des Collegium Carolinum zeigte.

Seiner Hartnäckigkeit, seinem Idealismus und Starrsinn, aber vor allem seinem Engagement war es zu verdanken, dass trotz großer Probleme das Collegium Carolinum eine dauerhafte Einrichtung wurde. 1752 wurde Johann Friedrich Wilhelm Jerusalem zum Abt von Riddagshausen berufen, sicher auch eine Anerkennung seiner Leistungen. Am 2. September 1789 ist Abt Jerusalem in Braunschweig verstorben.

Anzeige



Braunschweiger Persönlichkeiten – vom weltweit bekannten Mathematik-Genie Carl Friedrich Gauß bis zum kautzigen Original „Tee-Onkel“ – mit zahlreichen Fotos kompakt als Sonderheft auf 96 Seiten.

Braunschweiger machen Geschichte(n)

2,90 €

Jetzt erhältlich in unseren Geschäftsstellen/Service-Centern, BZ-Agenturen, im Buch- und Pressefachhandel oder online bestellen unter:

 www.newsclick.de/shop

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG